

Quellenangabe:

Chiemgau-Zeitung,
Priener Lokalteil,
30.11.2007

Grüner Frosch mit goldenem Herz

„Kleines Theater“ Prien lüftet Geheimnis

Prien – Einem der best gehüteten Geheimnisse der Märchenwelt hat sich das „Kleine Theater Prien“ bei seiner liebevollen Inszenierung des Vorweihnachtsstücks mit Bravour angenommen: Warum der Prinz als „Froschkönig“ in seinem nassen Brunnen sitzt. Für kleine und große Märchen-Liebhaber bietet sich am morgigen Samstag und Sonntag, 2. Dezember, jeweils um 13.30 und 15.30 Uhr gleich viermal die Möglichkeit, im kleinen Kursaal die spannende Vorgeschichte und ein unerwartetes „Happy-End“ zu erleben.

Bei der Vorpremiere war das Publikum, Schulklassen und Kindergartenkinder, ganz aus dem Häuschen und kaum noch auf den Stühlen zu halten. Bewusst hatte sich das Team des „Kleinen Theaters“ dafür entschieden, die Zuschauer mit einzubeziehen. Dass diese dann kaum noch zu stoppen waren, lag an den wunderbaren Darstellern, die es verstanden, eine Brücke zwischen Handlung, Dialogen und Publikum zu schlagen. Es spricht für die Professionalität der Darsteller, dass sie mit der Euphorie des jungen Publikums umzugehen wussten.

Der charmante Prinz (Christian Wimmer) und sein treuer Diener Heinrich (Matthias Winzek) sind zwar Herr und Diener, aber auch die besten Freunde. Mit Angelika Tarkusch als Oberhexe Wurziwas taucht das Urgestein aller Hexen auf: Da hat sich der Prinz als Gegnerin die falsche „Schuhgröße“ ausgesucht. Denn Wurziwas Bräutigamschau für den geliebten Nachwuchs gestaltet sich schwieriger als gedacht.

Auch wenn ihrer Tochter (Steffi Krahl) die „ewige Hexerei“ der Mutter eigentlich „total peinlich“ ist.

Zum ersten Mal wird auch klar, warum die goldene Kugel von so großer Bedeutung ist, stellt sie doch den letzten Rest des Kronschatzes und somit die Mitgift für die schöne Prinzessin (Verena Stefan) dar. Mit Prinz Peter von Plötzenhausen haben sich die Eltern der Prinzessin für einen echten Alptraum als Schwiegersohn in spe entschieden. Johannes Winzek spielt den etwas schnöseligen Adelsspross, der seiner Verlobten auch nicht allzu viel abgewinnen kann.

Am Königshof der Braut sorgen sich König (Alfred Schelhas) und Königin (Gabi Pfündl) um das Wohlergehen der Tochter und um die absolute Flaute in der Staatskasse. Ihnen zur Seite stehen das Alter-Ego von Heinrich, die resolute Henriette (Lisa Scharsig) und zwei umtriebige Diener (Sabine und Matthias Stoib).

In sich schlüssig, pffiffig und flott inszeniert ist „Der Froschkönig“. Für die Regie verantwortlich zeichnet Peter Tarkusch, für die schönen Kostüme Magda Rechler. An den Köpfen legt Gertraud Huber Hand an, bei der Maske Steffi Krahl und Kathrin Gersbeck.

Während Thomas Kraus und Thomas Scheck die Bühne ins rechte Licht setzen, sind Harry Novosel, Michael Tarkusch, Rainer Winzek und Fritz Apel für den Bühnenaufbau verantwortlich. Für das Publikum unsichtbar ist Resi Schäffer, die als Souffleuse immer die passenden Worte findet. daa